

Stadt Vetschau/Spreewald

Beschlussvorlage öffentlich	Vorlage-Nr: AZ: Datum: Amt: Verfasser:	BV-StVV-143-09/1 10.-schw 30.11.2009 Bürgermeisteramt Yvonne Schwerdtner				
Beratungsfolge			Anw.	Dafür	Dag.	Enth.
03.12.2009 Hauptausschuss 10.12.2009 Stadtverordnetenversammlung Vetschau/Spreewald						
Betreff Verleihung der Ehrenbürgerschaft nach § 26 BbgKVerf an Herrn Peter Ettelt						

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, Herrn Peter Ettelt für seine Verdienste um und für die Stadt die Ehrenbürgerschaft der Stadt Vetschau/Spreewald zu verleihen.

Beschlussbegründung:

Das Ehrenbürgerrecht wird nach § 26 BbgKVerf verliehen an Persönlichkeiten, die sich um die Gemeinde besonders verdient gemacht haben. Es handelt sich um eine außergewöhnliche Auszeichnung. Die besonderen Verdienste liegen nur dann vor, wenn die Person sich weit über das normale Maß hinaus für die Gemeinde eingesetzt hat und Besonderes für die Gemeinde erreicht hat.

Dies soll am heutigen Tage mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung an Herrn Peter Ettelt, postum geschehen.

Er verstarb plötzlich und völlig unerwartet am 26. Juni 2009 nur 43-jährig. Leider erst ab diesem Zeitpunkt wurde bewusst, welche herausragende und menschliche Persönlichkeit die Stadt Vetschau/Spreewald verloren hat. Seit 1974 bis zu seinem Tode hat er aber nicht nur das Vetschauer Kultur- und Musikleben geprägt, sondern war er als Mensch, Musiker und Profi in Brandenburg, in Deutschland und auf der ganzen Welt unterwegs und wo er auftrat, war er auch immer ein Botschafter seiner Heimatstadt. Sein Talent wurde früh erkannt und unter seiner Leitung entwickelte sich der Vetschauer Musikverein zu einem Klangkörper, auf den eine Kleinstadt mit Stolz geschaut hat. Peter Ettelt ist es mit seiner künstlerischen und auch menschlichen Leitung gelungen, die Pflege und Verbreitung der Konzertanten und symphonischen Blasmusik, wie auch der volkstümlichen und kirchlichen Musik auf ein sehr hohes Niveau zu bringen. Viele Erfolge und Teilnahmen an Orchesterwettbewerben, mehrfache Siege bei Wettbewerben auf Landesebene, unvergessene Auftritte und Orchesterreisen im Ausland, von der Trasse in der ehemaligen Sowjetunion bis hin auf hoher See auf dem Ozean dieser Welt, zeugen davon.

Peter Ettelt galt als einer der vielseitigsten Musiker Brandenburgs. In der Unterhaltungsmusik war er genauso zu Hause, wie im Ersten Fach. Seine pädagogischen Qualitäten waren außergewöhnlich. Was er in die Hand nahm gelang. Er hatte die seltene Gabe, das Schwere leicht zu machen und er wusste, dass das Leichte, wenn es gut sein sollte, ernst zu nehmen ist. Er hat stets ein hohes Tempo vorgegeben. Es musste immer alles perfekt und professionell sein. Aber er hat sich auch immer durchgesetzt mit seiner Art zu leben und sich nicht reinreden lassen. Das hat ihn ausgezeichnet, ihn bemerkenswert und ihn unverwechselbar gemacht. Er hat gesagt was er dachte, hat seine musikalischen Vorstellungen auch energisch und auch mit sehr hohem Tempo verfolgt. Genauso wie in seinem Leben und in seinem Umfeld, ob hier in der Stadt, in Kolkwitz, in Cottbus oder in der weiten Welt. Dies gefiel natürlich nicht jedem, aber sehr vielen. Neben diesem vielseitigen und ereignisreichen und sicherlich nie unspannenden Leben und Tätigsein, schloss er sein Fernstudium an der Hochschule für Musik „Carl-Maria von

Weber“ in Dresden in den Fächern Posaune und Dirigieren, vor allem erfolgreich ab. Sein pädagogisches Wirken wird all seinen Schülern mit Sicherheit in dankbarer Erinnerung bleiben. Sein Tätigkeitsfeld war überaus umfangreich und vielfältig. So leitete er neben dem Orchester des Vetschauer Musikvereines das Blasorchester des „Konservatoriums der Waldorfschule“ aus Cottbus, war Gastmusiker am „Staatstheater Cottbus“, am Theater Marburg, an der „Berliner Philharmonie“, an der „Neuen Bühne Senftenberg“ und musizierte weltweit auf der „MS Europa“. Nach acht Jahren mit der Band „Interface“ war er Frontmann der Cottbuser Band „Zollfrei“, gehörte zum Posaunen trio „slideaffair“ und spielte in der „Modernest Bigband“, arbeitete bei den Kreismusikschulen Calau, Senftenberg und Oberspreewald-Lausitz mit. Dabei war er immer ein Botschafter seiner Heimatstadt Vetschau/Spreewald, für die er auch immer zur Verfügung stand. Seien es die Auftritte des Vetschauer Musikvereines, beim Stadtfest oder bei den jährlichen Neujahrskonzerten, die Begleitung von Gottesdiensten der Wendisch-Deutschen Doppelkirche mit seinem Posaunenquartett oder eben auch die sehr beliebten Stadtschlossmucken. In vielen Berufskreisen, so auch in Musikkreisen, wird leicht gesagt, jeder ist ersetzbar, sicher, aber was bleibt, ist der menschliche Faktor. Es wird unerhört schwer sein, ihn zu ersetzen, ich glaube für die Stadt Vetschau/Spreewald ist er nicht ersetzbar. Was die Stadt tun kann, ist ihn mit der Ehrenbürgerschaft postum zu ehren und ihn immer in sehr guter Erinnerung zu behalten und sein Gedächtnis zu bewahren.

Formelle Hinweise

Das Einverständnis seiner Eltern, wie auch seiner Lebensgefährtin liegt vor. Bisher wurden Ehrenbürgerschaften nachweislich verliehen an: Richard Hellmann, Ferdinand und Selma Griebenow.

Mitarbeiter

Sachbearbeiter

Amtsleiter

Bürgermeister